

## Bemerkungen

*Fg* = Fagott; *Hrn* = Horn; *Klar* = Klarinette; *Ob* = Oboe; *T* = Takt(e);  
*Zz* = Zählzeit

### Parthia op. 103

#### Quelle

Autographe Partitur, Arbeitsmanuskript. Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz, Musikabteilung, Signatur Mus. ms. autogr. Beethoven Art. 132. 19 Blätter im Querformat. Seite 1: *Parthia in Es | a | Due Oboe | Due Klarinetten | Due Corni | Due Fagotti | Di L. v. Beethoven*. Nach *Parthia* eine Zeile höher nachträglich ergänzt: *dans [dans überschrieben durch par oder umgekehrt (?)] un Concert*. Partituranordnung von oben nach unten: *Corni* [1, 2], *Oboe* [1, 2], *Klarinetten* [1, 2], *Fagotti* [1, 2]. Nach *Klarinetten* offensichtlich später hinzugefügt: *in B Fa*.

#### Zur Edition



Die Erstausgabe des Werks, erschienen 1830 bei Artaria & Comp., Wien (PN 3022), scheidet als Quelle aus, da sie auf der autographen Partitur basiert und ohne Zutun Beethovens herauskam. In Ermangelung anderer Quellen ist darum die autographe Partitur die allein maßgebliche Grundlage der vorliegenden Edition. Es handelt sich bei dieser Quelle um ein Arbeitsmanuskript, das heißt, die Aufzeichnung des Werks ist in einem teilweise unfertigen Zustand, was den Herausgeber dazu zwingt, zahlreiche Ergänzungen vorzunehmen. Insbesondere die Anweisungen zur Dynamik notiert Beethoven nicht für jedes Instrument einzeln, sondern nur für die Instrumentenpaare. In Fällen, in denen der Herausgeber also nur ausführt, was der Komponist in gleichsam verkürzter Notation angegeben hat, erfolgt die Ergänzung ohne Kennzeichnung. Wiedergegeben wird die letzte Gestalt der Komposition. Der Benutzer der Edition sollte sich bewusst sein, dass er ein Werk

vor sich hat, das seine endgültige Gestalt nicht erreicht hat.

In den *Einzelbemerkungen* werden die Tonhöhen stets notiert und nicht klingend angegeben.

#### Einzelbemerkungen

##### I Allegro

1–5 Klar 1/2:  ursprünglich , Bogen in T 1–4 durch Rasur entfernt, Tilgung in T 5 (nach Akkoladenwechsel) offensichtlich vergessen, vgl. auch Bemerkung zu T 125–128.

37–39 Klar 2: Getrennte Bögen, T 37 2.–3. Note, T 38 ab 1. Note.

38 Ob 1/2, Klar 1/2: Bogen reicht über Taktstrich hinaus, in T 39 (nach Seitenwechsel) keine Bogenfortsetzung.

39 Fg 1: Bogen reicht über letzte Note hinaus, so auch bei allen Wiederholungen des Motivs.

45 Fg 1/2: *f* schon zur 1. Note.



60 Klar 2: Bogen beginnt deutlich vor 2. Note.

74 Hrn 1: *ff* undeutlich, möglicherweise nur *f*, Hrn 2 ohne Dynamikangabe.

83 Klar 2: Bogen bis 3. Note.

98 Klar 2: Zusätzlich zu langem Bogen zwei kürzere zu 1.–3. und 4.–7. Note, nicht gestrichen.

99 Klar 1: Staccatopunkt möglicherweise vorhanden, wegen Korrektur nicht erkennbar.

125–128 Klar 1/2:  statt , Tilgung des Bogens wie in T 1–4 offensichtlich vergessen.



146 Fg 1: Bogen 2.–3. Note möglicherweise vorhanden, wegen Korrektur nicht erkennbar.

152 Ob 1: *mf* überschreibt ursprüngliches *p*; Bogen bis T 153 1. Note, vgl. auch Bemerkung zu T 39 Fg.



177 Fg 1: Bogen bis 4. Note.

##### II Andante

2: Es ist unklar, was die eigentümliche Position des Staccatopunkts über dem Verlängerungspunkt bedeutet, die bei diesem Motiv fast durchgängig auftritt (nur in T 88 Fg 1, 101 Ob 1, 109 Klar 1 steht der Punkt ausnahmsweise über der Note selbst). Diese Art der Notation scheint nicht geläufig gewesen zu sein, auch Beethoven verwendet sie

nur selten (z. B. Volksliedvariationen op. 105 und Cavatina aus Streichquartett op. 130). Der Gewandhausgeiger Engelbert Röntgen gibt in der von ihm herausgegebenen Ausgabe von Opus 130 eine Erklärung dafür: Ihm zufolge „deutet“ der Punkt über dem Punkt „die Verkürzung dieses Theils der Note an“, was heißt, dass die Note zunächst als Note ohne Punktierung gehalten und dann beim Beginn der Punktierung im Sinne des Staccato abgerissen werden soll (*Quartette für zwei Violinen, Bratsche und Violoncell von L. van Beethoven*, Stimmen, bezeichnet und hrsg. von Engelbert Röntgen, Leipzig/Brüssel: Breitkopf & Härtel, Plattennummern 16943–16959, [1886], Vorwort, S. IV). Ob 1: Vorschlag ausnahmsweise als  statt  notiert, so auch in Ob 1 (T 88, 103), Ob 2 (T 103), Klar 1 (T 17, 19, 50, 52, 105, 116, 118), Klar 2 (T 105), Fg 1 (T 10).

9–12 Fg 1: Ab 2. Note T 9 eine Oktave tiefer notiert, nachträglich *Sva* hinzugefügt, Aufhebung der Oktavierungsanweisung in T 13 undeutlich.

13 Klar 2: Ursprünglich 1. Zz  *d*<sup>1</sup> statt 

24 Klar 2: 2. Note mit Staccatopunkt.

42 Klar 2: Staccatopunkt undeutlich.



47 Fg 1: 1. Bogen bis 7. Note.

61 Ob 1: Bogen bis 1. Note T 62.

62 Ob 1: 2. Bogen reicht über letzte Note hinaus, in T 63 (nach Akkoladenwechsel) keine Bogenfortsetzung.

63 Hrn 1: 2. Bogen bis 5. Note.

83–85 Fg 2: Bogen nur bis T 84.

85 Hrn 1: 1. Zz zusätzlich  *c*<sup>2</sup>, Überrest aus ursprünglicher Fassung, die in T 84  *d*<sup>2</sup> statt *f*<sup>2</sup> vorsah, nicht gestrichen.

87 Fg 1: 1. Note mit Staccatopunkt.

113 Ob 1: Bogen reicht über letzte Note hinaus, neuer Bogen in T 114 ab 1. Note.

114 Fg 1: Bogen reicht über 3. Note hinaus, neuer Bogen ab 4. Note.

125 Fg 1: 1. Bogen bis 4. Note.

##### III Allegro Minuetto

13 Ob 1: Auch 2. Note mit Staccatopunkt.

- 21 Klar 2: 3. Staccatopunkt undeutlich.  
 36 Klar 1/2: Dynamikangabe (nur einfach zwischen beiden Systemen notiert) undeutlich, möglicherweise auch *sf* statt *ff*.  
 49 Fg 1/2: Im Unterschied zu Ob 1/2, Klar 1 fehlt (nach Seitenwechsel) Bogenanschluss.  
 74 f. Ob 2, Klar 1/2, Fg 1/2: Fortsetzung des Staccato (nach Seitenwechsel) offensichtlich vergessen.

### Trio

Ursprünglich sollten T 81 f., 85 f., 97 und 109 f. von Ob 1 ausgeführt werden, bei der Übertragung in das System von Klar 1 wurden einige Anweisungen – wohl irrtümlich – ausgelassen.

- 81 Klar 1: *sempre p* fehlt, in Ob 1 *p sempre p*.  
 Fg 1/2: Nur ein *b* vorgezeichnet.  
 90 Fg 1: Staccatopunkt undeutlich.  
 97 Klar 1: Bogen fehlt, aus Ob 1 übernommen.  
 109 Klar 1, Fg 1: *p* fehlt, aus Ob 1 übernommen.

### IV Finale presto

Ursprünglich war im Oktavsprung-Motiv T 32 Klar 2, T 35 Fg 1, T 38 Klar 2, T 41 Fg 1, T 179 Ob 2, T 182 Hrn 2, T 185 Ob 2 und T 188 Klar 2, Hrn 2 der Hochton ausnahmslos mit Dynamikangabe *sf* versehen, die Beethoven in der Mehrzahl der Fälle getilgt hat. Danach aber hat er *sf* in T 32, 38 und 188 wieder eingeführt, was jedoch kaum bedeuten kann, dass es nur für diese Stellen gelten soll. Unsere Edition ergänzt daher dort, wo es getilgt ist, *sf* in runden Klammern.

- 10 Ob 1, Klar 1: *f* hinter 1. Note, jedoch nicht eindeutig zur 2. Note vgl. auch Bemerkung zu T 161.  
 11 Ob 1/2: Bogen nur bis 4. Note.  
 31 Ob 1: 4. Staccatopunkt möglicherweise vorhanden, wegen Korrektur nicht erkennbar.  
 33 Fg 1: 1. Bogen bis 3. Note.  
 67 Hrn 1, Ob 1/2: 3. Note mit Staccatopunkt, vermutlich nicht getilgte ursprüngliche Fassung.

78 Klar 1: Staccatopunkt möglicherweise vorhanden, wegen Korrektur nicht erkennbar.

- 82 Klar 1/2: *p* erst in T 83 zur 1. Note.  
 84 Fg 1: 3.–4. Note mit Staccatopunkt.  
 85 Fg 1: Note mit Staccatopunkt, vermutlich nicht getilgte ursprüngliche Fassung.  
 88 Klar 1: Ursprünglicher Notentext gestrichen, Anschluss an T 87 (nach Seitenwechsel) offensichtlich vergessen.

97, 121 Klar 1: Bogen bricht hinter 2. Note ab, Geltung bis 3. Note aber wohl beabsichtigt, da Beethoven in T 109 Klar 1, Fg 1 den zunächst ebenfalls kürzeren Bogen bis 3. Note verlängert hat.

- 105 Klar 1: 1. Bogen nur bis 2. Note.  
 110 Klar 1: 2. Bogen schon ab 1. Note.  
 119 Klar 2: 1.–2. Note mit Staccatopunkten.  
 132 Klar 2: Staccatopunkt möglicherweise vorhanden, wegen Korrektur nicht erkennbar.  
 159 Ob 1: 3. Note mit Staccatopunkt, vermutlich nicht getilgte ursprüngliche Fassung.

161 Fg 1: *f* erst in Taktmitte, vgl. auch Bemerkung zu T 10; Fg 2 ohne Dynamikangabe.

178 tutti: Fortsetzung des Staccato (nach Seitenwechsel) offensichtlich vergessen.

181 Fg 1: 4. Staccatopunkt möglicherweise vorhanden, wegen Korrektur nicht erkennbar.

- 188 Ob 1: Note möglicherweise mit Staccatopunkt.  
 191 Ob 2: Mit 1. *sf* zugleich *pp* notiert.  
 193 Ob 1: —, Anschluss an T 192 (nach Akkoladenwechsel) offensichtlich vergessen.

### Rondo WoO 25

#### Quelle

Autographe Partitur, Reinschrift. Bonn, Beethoven-Haus, Signatur BH 75. Vier Blätter im Querformat. Kein Titelblatt. 1. Seite: [links oben:] *Rondo. Andante*. [am rechten Rand quer mehrzeiliger Schriftzug, bis zur Unlesbarkeit ver-



blasst, unten links von fremder Hand:] *Beethoven Rondof 8stim. Harmonie* [Mitte:] *D. et Comp. No 3044* [= Plattennummer der Erstausgabe]. Partituranordnung von oben nach unten: *Corni in Es* [1, 2], *Oboe* [1, 2], *Klari-netti* [1, 2], *Fagotti* [1, 2].

#### Zur Edition

Die Erstausgabe des Werks, erschienen 1830 bei Ant. Diabelli u. Comp. in Wien (PN 3044), scheidet als Quelle aus, da sie auf der autographen Partitur basiert und ohne Zutun Beethovens herauskam. In Ermangelung anderer Quellen ist darum die autographe Partitur die allein maßgebliche Grundlage der Edition. Da es sich um eine Reinschrift handelt, ist der Herausgeber zu weniger Ergänzungen gezwungen als im Fall der *Parthia* op. 103. Im Übrigen aber sind die Prinzipien der Wiedergabe die gleichen wie dort (siehe oben). Wiedergegeben wird die letzte Gestalt der Komposition. Zu der ursprünglichen Schlussvariante (die nach T 109 acht zusätzliche Takte und ab T 116 zehn zusätzliche Takte enthält) siehe Gesamtausgabe, S. 360 f.

In den *Einzelbemerkungen* werden die Tonhöhen stets notiert und nicht klingend angegeben.

#### Einzelbemerkungen

- 8 Fg 2: 1. Staccatopunkt undeutlich.  
 10 Ob 2: Bogen reicht über 3. Note hinaus; in Fg 1 Bogen bis 4. Note, vgl. Bemerkung zu T 50.  
 13 Ob 2: Bogen 2.–3. Note.  
 14 Klar 2: Vorschlag ausnahmsweise als  notiert.  
 24a Klar 1:  $\zeta$  am Taktende statt  $\gamma$   *a*<sup>1</sup> (wie in T 16) eventuell Versehen, da Seitenwechsel nach T 16?  
 27 Fg 2: 1. Note möglicherweise mit Staccatopunkt.  
 50 Ob 2: Bogenende doppelt notiert; das eine Ende weist zur 3. Note, das andere darüber hinaus, doch der längere Bogen ist zu kurz, um als bewusste Verlängerung zur 4. Note gelten zu können. Allerdings reicht in Fg 1 der Bogen über 3. Note hinaus.

- 65 Fg 1: Portatopunkte auch zu 3.–4. Note.  
 74–76, 93–95 Ob 1/2: In der Alten Gesamtausgabe (*Ludwig van Beethoven's Werke*, Serie 8, Nr. 60, Leipzig 1862–65) und späteren Ausgaben 2. Vorschlag jeweils wie 1., also ebenfalls von unten statt – wie im Autograph – von oben.  
 83 Ob 2: Bogen reicht über 1. Note hinaus.  
 84 Klar 2: 1. Bogen bis 6. Note.

München, Herbst 2015  
 Egon Voss

## Comments

*bn* = bassoon; *hn* = horn; *cl* = clarinet;  
*ob* = oboe; *M* = measure(s)

### Parthia op. 103

#### Source

Autograph score, working manuscript. Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz, Music Department, shelfmark Mus. ms. autogr. Beethoven Art. 132. 19 leaves in landscape format. 1<sup>st</sup> page: *Parthia in Es | a | Due Oboe | Due Klarinetten | Due Corni | Due Fagotti | Di L. v. Beethoven*. After *Parthia* the following has been added later, one line higher: *dans* [*dans* overwritten with *par* or vice versa (?)] *un Concert*. Layout of score, from top to bottom: *Corni* [1, 2], *Oboe* [1, 2], *Klarinetten* [1, 2], *Fagotti* [1, 2]. After *Klarinetten*, the following has been added, apparently later: *in B Fa*.



### About this edition



The first edition of this work, published in 1830 by Artaria & Comp., Vienna (plate number 3022), has been discounted as a source for the present edition because it was itself based on the autograph score and was published without any input from Beethoven. Since there are no other sources, the autograph score was the only significant source for our edition. This is a working manuscript. In other words, the work is at times notated in an incomplete state, compelling the editor to make numerous additions, especially in the case of dynamic markings. Beethoven did not notate these for each individual instrument, but only for the instrument pairs. Wherever the editor has only given in full what the composer wrote in abbreviated notation, such additions have been made without further comment. The work is given in its final extant state; those using this edition, however, should be aware that this work did not reach what would have been its final, finished form.

In the *Individual comments*, pitch names of transposing instruments are always given as they are notated, not as they sound.



### Individual comments

#### I Allegro

- 1–5 cl 1/2:  originally , slur in M 1–4 removed by scraping away, though the slur in M 5 remained (after the change of system), having obviously been forgotten, cf. also comment on M 125–128.  
 37–39 cl 2: Divided slurs on 2<sup>nd</sup>–3<sup>rd</sup> notes in M 37, from 1<sup>st</sup> note in M 38.  
 38 ob 1/2, cl 1/2: Slur extends over the bar line; it is not continued in M 39 (after change of page).  
 39 bn 1: Slur extends beyond last note, as in all other repeats of the motive.  
 45 bn 1/2: *f* already on 1<sup>st</sup> note.  
 60 cl 2: Slur begins well before 2<sup>nd</sup> note.  
 74 hn 1: *ff* unclear, possibly only *f*, hn 2 without dynamic marking.  
 83 cl 2: Slur until 3<sup>rd</sup> note.  
 98 cl 2: In addition to the long slur there are two shorter slurs on 1<sup>st</sup>–3<sup>rd</sup> and 4<sup>th</sup>–7<sup>th</sup> notes, not deleted.

- 99 cl 1: Possible staccato dot here, but obscured by corrections.  
 125–128 cl 1/2:  instead of ; as in M 1–4 the slur was not removed because it seems to have been forgotten.  
 146 bn 1: Possible slur on 2<sup>nd</sup>–3<sup>rd</sup> notes, but obscured by corrections.  
 152 ob 1: *mf* written over the original *p*; slur until 1<sup>st</sup> note of M 153, cf. also comment on M 39 bn.  
 177 bn 1: Slur until 4<sup>th</sup> note.

## II Andante

- 2: It is not clear what is meant by the unusual positioning of the staccato dot above the augmentation dot, which is given at almost all of the motive's occurrences (the only exceptions being M 88 bn 1, 101 ob 1, 109 cl 1 where the dot is given above the note itself). This form of notation does not seem to have been common, and Beethoven too uses it only rarely (e. g. in the Variations on Folk Songs op. 105 and in the Cavatina of the String Quartet op. 130). In his edition of op. 130, Engelbert Röntgen, a violinist with the Leipzig Gewandhaus, offered an explanation. He believed that the dot above the dot means “shortening this part of the note”, which means that the note would be played initially without dotting, and that when the dotted, augmented part of the note begins, it should be broken off after the manner of a staccato (*Quartette für zwei Violinen, Bratsche und Violoncell von L. van Beethoven*, parts, marked and ed. by Engelbert Röntgen, Leipzig/Brussels: Breitkopf & Härtel, plate numbers 16943–16959, [1886], Preface, p. IV).  
 ob 1: In this particular case, grace note unusually notated as  instead of ; the same is the case in ob 1 (M 88, 103), ob 2 (M 103), cl 1 (M 17, 19, 50, 52, 105, 116, 118), cl 2 (M 105), bn 1 (M 10).  
 9–12 bn 1: Notated one octave lower from 2<sup>nd</sup> note M 9; *Sva* added subsequently. The cancellation of the octave transposition in M 13 is unclearly notated.

- 13 cl 2: 1<sup>st</sup> beat originally  $\text{♪ } d^1$  instead of  $\gamma$   
 24 cl 2: 2<sup>nd</sup> note with staccato dot.  
 42 cl 2: Staccato dot unclear.  
 47 bn 1: 1<sup>st</sup> slur until 7<sup>th</sup> note.  
 61 ob 1: Slur until 1<sup>st</sup> note of M 62.  
 62 ob 1: 2<sup>nd</sup> slur extends beyond last note, but is not continued in M 63 (after the change of system).  
 63 hn 1: 2<sup>nd</sup> slur until 5<sup>th</sup> note.  
 83–85 bn 2: Slur only until M 84.  
 85 hn 1: 1<sup>st</sup> beat additionally has  $\text{♪ } c^2$ ; this is left over from the original version that intended  $\text{♪ } d^2$  instead of  $f^2$  in M 84; not deleted.  
 87 bn 1: 1<sup>st</sup> note with staccato dot.  
 113 ob 1: Slur extends beyond last note; new slur from 1<sup>st</sup> note in M 114.  
 114 bn 1: Slur extends beyond 3<sup>rd</sup> note; new slur from 4<sup>th</sup> note.  
 125 bn 1: 1<sup>st</sup> slur until 4<sup>th</sup> note.

### III Allegro Minuetto

- 13 ob 1: 2<sup>nd</sup> note also has staccato dot.  
 21 cl 2: 3<sup>rd</sup> staccato dot unclear.  
 36 cl 1/2: Dynamic marking unclear (only notated once between both staves), possibly also *sf* instead of *ff*.  
 49 bn 1/2: In contrast to ob 1/2, cl 1 lacks continuation of slur after the change of page.  
 74 f. ob 2, cl 1/2, bn 1/2: Continuation of staccato obviously forgotten after change of page.

### Trio

- Originally, M 81 f., 85 f., 97 and 109 f. were played by ob 1, but when transferred to the staff of cl 1 several markings were forgotten (probably in error).  
 81 cl 1: *sempre p* is missing; ob 1 has *p sempre p*.  
 bn 1/2: Only one  $\flat$  in the key signature.  
 90 bn 1: Staccato dot unclear.  
 97 cl 1: Slur missing, given here as in ob 1.  
 109 cl 1, bn 1: *p* missing, given here as in ob 1.

### IV Finale presto

Originally, the top note of the motive with the octave leap was without ex-

ception given the dynamic marking *sf* in M 32 cl 2, M 35 bn 1, M 38 cl 2, M 41 bn 1, M 179 ob 2, M 182 hn 2, M 185 ob 2 and M 188 cl 2, hn 2; Beethoven deleted this in most cases. Then he added *sf* once again in M 32, 38 and 188, which can hardly mean that these should apply only to these cases. Our edition has for this reason added *sf* in parentheses wherever it has been deleted.

- 10 ob 1, cl 1: *f* after 1<sup>st</sup> note, but it is not clear that it belongs to 2<sup>nd</sup> note, cf. also comment on M 161.  
 11 ob 1/2: Slur only until 4<sup>th</sup> note.  
 31 ob 1: 4<sup>th</sup> staccato dot might be present, but obscured by corrections.  
 33 bn 1: 1<sup>st</sup> slur until 3<sup>rd</sup> note.  
 67 hn 1, ob 1/2: 3<sup>rd</sup> note has staccato dot, presumably an initial version that was not deleted.  
 78 cl 1: Staccato dot might be present, but obscured by corrections.  
 82 cl 1/2: *p* only on 1<sup>st</sup> note in M 83.  
 84 bn 1: 3<sup>rd</sup>–4<sup>th</sup> notes with staccato dot.  
 85 bn 1: Note has staccato dot, presumably an initial version that was not deleted.  
 88 cl 1: Original musical text deleted, but the connection to M 87 after change of page was apparently forgotten.  
 97, 121 cl 1: Slur breaks off after 2<sup>nd</sup> note, but is probably intended to remain valid up to 3<sup>rd</sup> note, since in M 109 cl 1, bn 1 Beethoven extended the slur (also originally too short) to 3<sup>rd</sup> note.  
 105 cl 1: 1<sup>st</sup> slur only until 2<sup>nd</sup> note.  
 110 cl 1: 2<sup>nd</sup> slur already from 1<sup>st</sup> note.  
 119 cl 2: 1<sup>st</sup>–2<sup>nd</sup> notes with staccato dots.  
 132 cl 2: Staccato dot might be present, but obscured by corrections.  
 159 ob 1: 3<sup>rd</sup> note has staccato dot, presumably an initial version that was not deleted.  
 161 bn 1: *f* only in middle of measure, cf. also the comment on M 10; bn 2 lacks dynamic marking.  
 178 tutti: Continuation of staccato was apparently forgotten after change of page.  
 181 bn 1: 4<sup>th</sup> staccato dot might be present, but obscured by corrections.

188 ob 1: Note might have staccato dot.  
 191 ob 2: 1<sup>st</sup> *sf* also notated with *pp* at same time.

193 ob 1:  $\text{—}$ , connection with M 192 obviously forgotten after the change of system.

### Rondo WoO 25

#### Source

Autograph score, fair copy. Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark BH 75. Four leaves in landscape format. No title page. 1<sup>st</sup> page: [top left:] *Rondo. Andante*. [at the right margin there are several lines of text written crosswise, faded to the point of illegibility; bottom left, in a foreign hand:] *Beethoven Rondo f Sstim. Harmonie* [centre:] *D. et Comp. No 3044* [= plate number of the first edition]. Layout of score, from top to bottom: *Corni in Es* [1, 2], *Oboe* [1, 2], *Klarinetten* [1, 2], *Fagotti* [1, 2].

#### About this edition


The first edition of this work, published in 1830 by Ant. Diabelli u. Comp. in Vienna (plate number 3044), has been eliminated as a source for the present edition because it was itself based on the autograph score and was published without any input from Beethoven. Since there are no other sources, the autograph score was the only relevant source for our edition. Because the autograph is a fair copy, the editor has not been compelled to make as many additions as was the case with the *Parthia* op. 103. Otherwise, the editorial principles are the same here as there (see above). The work is given in its final extant state. For the earlier variant of the close (with eight additional measures after M 109 and ten additional measures from M 116 onwards), please consult the Complete Edition on pp. 360 f.



In the *Individual comments*, pitch names of transposing instruments are always given as they are notated, not as they sound.

#### Individual comments

- 8 bn 2: 1<sup>st</sup> staccato dot unclear.  
 10 ob 2: Slur extends beyond 3<sup>rd</sup> note; in bn 1 slur extends to the 4<sup>th</sup> note; cf. comment on M 50.

13 ob 2: Slur on 2<sup>nd</sup>–3<sup>rd</sup> notes.

14 cl 2: In this particular case, grace note notated here as 

24a cl 1:  at the end of measure instead of  *a*<sup>1</sup> (as in M 16); perhaps in error, due to the change of page after M 16?

27 bn 2: 1<sup>st</sup> note might have staccato dot.

50 ob 2: End of slur notated twice; one end points to the 3<sup>rd</sup> note, the other

goes beyond it, but the longer slur is too short to be regarded as a conscious extension to the 4<sup>th</sup> note. However, in bn 1 the slur goes beyond the 3<sup>rd</sup> note.

65 bn 1: Portato dots also on 3<sup>rd</sup>–4<sup>th</sup> notes.

74–76, 93–95 ob 1/2: In the old Complete Edition (*Ludwig van Beethoven's Werke*, series 8, no. 60, Leip-

zig, 1862–65) and later editions, the 2<sup>nd</sup> grace note is given each time as the 1<sup>st</sup>, thus also from underneath instead of from above as is notated in the autograph.

83 ob 2: Slur extends beyond 1<sup>st</sup> note.

84 cl 2: 1<sup>st</sup> slur until 6<sup>th</sup> note.

Munich, autumn 2015

Egon Voss